

1430

Dienstag, 24. August 1965.

Technische Zusammenarbeit mit Nepal:
Weiterführung der Projekte von
HELVETAS und der Bundesprojekte.

Internationale Hilfstätigkeit:
Weiterführung des Spitalprogramms von
Jiri/Nepal.

- Politisches Departement. Antrag vom 5. August 1965 (Beilage).
- Departement des Innern. Mitbericht vom 11. August 1965
(Einverstanden).
- Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 10. August 1965
(Einverstanden; Bemerkungen).
- Politisches Departement. Vernehmlassung vom 16. August 1965
(Beilage).
- Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 20. August 1965
(Einverstanden).

Auf Grund der Beratung hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Dem "Schweizerischen Aufbauwerk für Entwicklungsländer" (HEVETAS, bisher SHAG) in Zürich wird für die Weiterführung seiner Entwicklungsprojekte in Nepal in der Zeit von Mitte Juli 1965 bis Mitte Juli 1966 ein Beitrag von 50 % der ausgewiesenen Kosten oder maximal Fr. 416'000.-- bewilligt. Davon entfallen Fr. 330'000.-- auf die Projekte der technischen Zusammenarbeit und Fr. 86'000.-- auf das Spitalprojekt von Jiri.
2. Für die Weiterführung der bundeseigenen Projekte in Nepal, deren Ausführung vom Dienst für technische Zusammenarbeit an HELVETAS übertragen ist, wird für die obgenannte Zeitperiode ein Kredit von Fr. 370'000.-- bewilligt.
3. Für die Expertenmission Dr. Bachmann wird ein Kredit von Fr. 70'000.-- bewilligt.
4. Diese Kredite gehen in der Höhe von Fr. 770'000.-- zulasten des Rahmenkredits für technische Zusammenarbeit, gemäss Bundesbeschluss vom 10. Dezember 1964, und in der Höhe von Fr. 86'000.-- zulasten des Kredits für internationale Hilfstätigkeit gemäss Bundesratsbeschluss vom 3. Dezember 1963.

Protokollauszug an das Politische Departement (20) zum Vollzug, zur Kenntnissnahme an das Departement des Innern, an das Volkswirtschaftsdepartement (5) und an das Finanz- und Zolldepartement.

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Flecken



t.311 Nepal 2/3/6/8 - WM/fw

Bern, den 5. August 1965

Nr. 106/65

Ausgeteilt

A n d e n B u n d e s r a t

Technische Zusammenarbeit mit Nepal:
Weiterführung der Projekte von
HELVETAS und der Bundesprojekte.

Internationale Hilfstätigkeit:
Weiterführung des Spitalprogramms von
Jiri/Nepal

Die Nepal-Projekte des "Schweizerischen Aufbauwerks für Entwicklungsländer" (HELVETAS, bisher SHAG), die seit 1963 durch bundeseigene Aktionen ergänzt werden, sind die ältesten kombinierten Aktionen schweizerischer technischer Zusammenarbeit. Manche von ihnen sind bereits an einheimische Träger übergeben worden; bei den andern Projekten ist eine Uebergabe im Laufe der nächsten Jahre geplant.

Der vorliegende Antrag, der für die mit dem nepalesischen Fiskaljahr identische Zeitperiode vom 15. Juli 1965 bis 14. Juli 1966 gestellt wird, soll die Weiterführung dieser schweizerischen technischen Zusammenarbeit mit Nepal im Hinblick auf dieses Ziel der Uebergabe von lebensfähigen Betrieben und Aktionen, die für die Wirtschaft des Berglandes Nepal wichtig sind, ermöglichen.

Der Antrag umfasst Beitragsleistungen an die Projekte von HELVETAS und Kredite für die bundeseigenen Aktionen der technischen Zusammenarbeit, soweit diese nicht die Hilfe für die Integration der tibetischen Flüchtlinge betreffen, worüber der Bundesrat am 8. März 1965 Beschluss gefasst hat.

Die Beitragsleistungen an die HELVETAS-Projekte teilen sich in jene zulasten des Kredits für technische Zusammenarbeit gemäss Bundesbeschluss vom 10. Dezember 1964 und jenen für den Spital von Jiri zulasten des Kredits für internationale Hilfstätigkeit gemäss Bundesbeschluss vom 3. Dezember 1963.

Die bisherigen Leistungen des Bundes für die Aktionen technischer Zusammenarbeit mit Nepal belaufen sich auf rund 2 Millionen Franken für die Projekte von HELVETAS und für die bundeseigenen Projekte, die von HELVETAS in Regie durchgeführt werden, wozu noch Aufwendungen von rund Fr. 1.500.000.- für die Hilfsaktion zugunsten der tibetischen Flüchtlinge in Nepal kommen.

I. Die Entwicklung der Nepal-Aktionen seit 1. Januar 1964

Die im Antrag an den Bundesrat vom 17. Februar 1964 vorgesehene Weiterentwicklung der verschiedenen Projekte konnte im ganzen nach dem vorgelegten Programm realisiert werden. Im ersten Projekt, dem seinerzeit von der FAO begonnenen Milchwirtschaftsprogramm (Frischmilchversorgung im Kathmandutal und Käseereien in den Berggebieten), konnte der letzte schweizerische Mitarbeiter, der als joint-manager des ganzen Programms eingesetzt war, im Sommer 1964 seine Arbeit abschliessen. Die milchwirtschaftlichen Projekte laufen seither - nachdem zu diesem Zeitpunkt auch der Experte der FAO seine Beratungstätigkeit abschloss - völlig unter nepalesischer Leitung. Die Käseereiproduktion konnte dabei erfreulicherweise qualitativ wie quantitativ auf der Höhe gehalten werden.

Dieses milchwirtschaftliche Entwicklungsprogramm wurde von Anfang an von Neuseeland mit wesentlichen Geldmitteln mitfinanziert. Andererseits stellte HELVETAS die nötigen Fachleute und Techniker für die Realisierung des ganzen Aufbau- und Ausbildungsprogrammes zur Verfügung. Da zum weiteren Ausbau des ganzen Programms (insbesondere Errichtung neuer Milchsammelstellen und Molkereien) noch recht erhebliche Mittel benötigt werden, hat sich Neuseeland im Herbst 1964 entschlossen, diese weitere Finanzierung und auch die technische Beratung durch die periodische Entsendung eines Experten zu übernehmen. Neuseeland wünschte dabei eine Zusammenarbeit mit der Schweiz auf dem Gebiet der Verbesserung der Milchproduktion. Diese Frage wird gegenwärtig von HELVETAS geprüft.

Die schweizerische Tätigkeit konnte mit dem Abschluss des Milchprogrammes damit auf 3 hauptsächliche Einsatzgebiete konzentriert werden: das Projekt der mechanischen Produktions- und Ausbildungswerkstätte in Balaju bei Kathmandu, das Mehrzweckprojekt zur Entwicklung der Region verschiedener Täler im Gebiet von Jiri in Ostnepal, und auf das Tal-Entwicklungsprojekt von Dhorpatan in Westnepal, in dem bei letzteren zur Erleichterung der Ansiedlung von Tibetern auch der einheimischen Bevölkerung geholfen wird. Ueber alle diese Projekte bestehen Verträge mit der zuständigen nepalesischen Behörde, mit der "Nepal Industrial Development Corporation" über die mechanische Produktions- und Lehrwerkstätte, über das Mehr-

zweckprojekt von Jiri und demjenigen von Dhorpatan mit dem Planungsministerium. Damit sind alle Aktionen schweizerischer technischer Hilfe voll im Entwicklungsprogramm Nepals integriert, womit auch eine volle Uebergabe an einheimische Institutionen in absehbarer Zeit ermöglicht wird.

König Mahendra, der im Frühjahr 1964 Jiri einen mehrtätigen Besuch abstattete, sowie die verschiedenen nepalesischen Regierungsstellen haben sich weiterhin lobend über die schweizerische Mitarbeit geäußert und immer wieder Wünsche für eine Ausdehnung unserer Tätigkeit auf weitere Gebiete geäußert. Im Sinne der Konzentration unserer Anstrengungen konnte jedoch darauf nicht eingetreten werden.

Im vergangenen Jahr haben sich im Projekt von Jiri Streitigkeiten zwischen dort eingesetzten Schweizer Mitarbeitern ergeben, die die erfolgreiche Durchführung des gesamten dortigen Entwicklungsprojektes zeitweise beeinträchtigten. Im ganzen konnte das Projekt jedoch trotzdem eine erfreuliche Ausstrahlung auf die umliegenden Gebiete erzielen. Die Auseinandersetzungen konnten nach Rückkehr der Beteiligten, in der Schweiz noch von einer neutralen Stelle abgeklärt werden. HELVETAS hat diese personellen Streitigkeiten zum Anlass genommen, um die Auswahlkriterien für Mitarbeiter in Entwicklungsländern wesentlich zu verschärfen. Die jetzt in Nepal tätigen schweizerischen Mitarbeiter eignen sich im allgemeinen für ihre Aufgabe.

II. Das Programm für 1965/66

1) Mehrzweckprojekt Jiri, Ostnepal

Das ursprünglich als landwirtschaftliche Versuchstation, insbesondere für Viehzucht, gestartete Jiri-Projekt konnte im vergangenen Jahr über die Versuchsstation hinaus in ein Gebiet von 5 Panchayats (Gemeinden) ausstrahlen, wo eine Reihe von Selbsthilfeaktionen der lokalen Bevölkerung angeregt werden konnten. Für das kommende Projektjahr ist die Weiterführung der folgenden, bisher durchgeführten Aufgaben vorgesehen:

- 1.1 Landwirtschaftliche Versuchsstation. Die Arbeiten dieser Station, die praktisch voll durch die Nepal-Regierung finanziert wird, umfassen die Hauptaufgaben Viehzucht (Wasserbüffel, Schweine, Hühner) und Pflanzenbau (insbesondere Futterbauversuche und Saatgutproduktion). Dazu besteht noch ein Obstbauprogramm.
- 1.2 Landwirtschaftliche Beratung. Die Zahl der Kleinversuchsfelder auf 160 landwirtschaftl. Kleinbetrieben

der Täler von Jiri, Sikri, Hellung, Khimti und Bhandar wurde bis Ende 1964 stark erhöht, wobei sich der Anbau von Roggen besonders bewährte. Verschiedene Kurse mit Bauern wurden in den Tälern des Projektgebietes durchgeführt über Metzgerei und Fleischkonservierung, über verbesserte Bodenbearbeitung, geeignetes Saatgut und zweckmässige Düngung, sowie Milchverarbeitung.

Für die Beratung und Durchführung dieses vielgestaltigen Landwirtschaftsprojektes ist zur Zeit ein schweizerischer Ingenieur-Agronom eingesetzt. Man erhofft von ihm im besonderen, dass er das angelaufene Beratungsprogramm erfolgreich fortsetzen kann. Sein nepalesischer Nachfolger studiert gegenwärtig an der ETH und wird in einem Jahr mit dem Diplom als Ingenieur-Agronom abschliessen.

1.3 Wald- und Weideprojekte (Bundeseigenes Projekt).

Der dringend notwendige Schutz der Wälder im Bergland und damit die Bekämpfung der Bodenerosion wurde im Aktionsgebiet von Jiri mit der Erstellung einer kleinen Station für Wald und Weide begonnen. Dieses Ziel soll nach dem Plan des beratenden Experten Dr. E. Rieben teilweise durch die Ausscheidung von Wald- und Weidegebieten und die Verbesserung von Weiden in Zusammenarbeit mit den Panchayats im ganzen Projektgebiet erreicht werden. Zwei einheimische Förster arbeiten hier normalerweise unter der Leitung eines jungen schweizerischen Forstingenieurs. Der nepalesische Forstdienst unter Leitung eines UNO-Experten beabsichtigt, die Station von Jiri für die zeitweise Ausbildung von einheimischen "Forest Rangers" in Berggebieten auszunützen.

1.4 Genossenschaften. Im Herbst 1964 wurden die bestehende Konsumgenossenschaft und die auf experimenteller Basis seit einem Jahr arbeitende kleine landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft in die von der Nepal-Regierung anerkannte "Jiri Cooperative Society" zusammengefasst. Eine ähnliche Genossenschaft wurde in Garjang, im Tale von Khimti und in Bhandar gegründet. Die genossenschaftliche Entwicklung wird im Rahmen des Gesamtprojektes zur Zeit von einem nepalesischen Coop-Inspektor gefördert. Die Genossenschaft Jiri hat zum erstenmal nach der letzten Ernte Reis und Hirse aufgekauft, stockiert und verkauft diese Vorräte zur Zeit der Lebensmittelknappheit zu günstigen Preisen. Kredite der Genossenschaft an Bauern wurden bisher zu 6 % Zins im Vergleich zu den bisher üblichen 35 % gewährt; in Anpassung an die Darlehensbedingungen der andern Kreditgenossenschaften sollen die Darlehenszinsen auf 10 % erhöht werden.

Diese Kredite sind zum grössten Teil durch Depositen-einlagen von Lokalleuten - unter ihnen auch Geldverleiher - gedeckt, während HELVETAS eine Garantie für die Kreditgenossenschaft gewährte. Anfang 1965 wurde ein mehrwöchiger Kurs über Genossenschaftswesen in Jiri durchgeführt.

- 1.5 Heimindustrie. Zur Verbesserung ihres geringen Bareinkommens sind die Bewohner der Täler um Jiri stark an der Einführung, bzw. dem Absatz von Produkten der Heimindustrie interessiert. Verschiedene Produkte wie z.B. Kukri-Messer, konnten über die Cooperative nach Kathmandu verkauft werden. Bei Wolljacken, Wolldecken etc. war der Markt bisher sehr beschränkt.
- 1.6 Primarschulen. Unter freiwilliger Mitarbeit der Lokalbevölkerung wurden unter Leitung eines Schweizer Bau-technikers Schulhäuser in Hellung, Sangbadanda, Bhandar und Pompa erstellt. Die Verbesserung und Reparatur von bestehenden Schulen und einfache Neubauten sind vorgesehen in Sikri, Those und weiteren Dörfern. Bis Ende 1964 wurde durch eine Schweizer Lehrerin die Fortbildung einheimischer Lehrer der Gegend unterstützt; diese Aufgabe soll 1965 durch eine Schweizer Lehrerin (Freiwillige) fortgeführt werden. Für die Lehrer der Schule in Jiri, die seit 1962 besteht, wurden Lohnzuschüsse gewährt.
- 1.7 Spital Jiri. Das 25-Betten Spital unter Leitung eines schweizerischen Arztes und einer schweizerischen Krankenschwester konnte seit 1964 vermehrt mit einheimischem Personal, zu dem nächstens auch ein nepalesischer Arzt kommt, arbeiten. Das Spital soll als Distriktspital für den Distrikt East No 2 vom nepalesischen Gesundheitsministerium anerkannt werden. Für das kommende Fiskaljahr hat die Nepal-Regierung eine Unterstützung von 40.000 Rupien zugesagt. In einigen Jahren sollte der Regierungsbeitrag auf ca. 100.000 Rupien erhöht werden können, womit eine Uebergabe an den einheimischen Gesundheitsdienst möglich erscheint. Die Ausstrahlung dieses Gesundheitszentrums soll über Untersuchungen und etwas Hygieneunterricht in den Schulen, Impfaktionen und die Ausbildung junger Helfer aus der Gegend verbessert werden können. Versuche mit Ausbildungskursen für "Junior Health Workers" wurden seit 1964 aufgenommen.
- 1.8 Tiefbauarbeiten. (Bundeseigenes Projekt)
Im Rahmen des Mehrzweckprojektes von Jiri wurden unter freiwilliger Mitarbeit der Bevölkerung unter Leitung eines Schweizer Tiefbautechnikers neue Brücken bei Sikri und Dhobann, Wegebauten und verschiedene Brücken-

reparaturen durchgeführt. Ebenso wurde ein Programm von Wasserversorgungen aufgestellt.

Weitere Tiefbauarbeiten, inkl. Wegverbesserungen an schwer passierbaren Geländestellen, wurden im Gebiet des Marsyandi und von Dhorpatan in Westnepal realisiert. Die gesamten Arbeiten, die 1965/66 dem gleichen Tiefbautechniker unterstehen, werden im Budget im Posten "Tiefbau" zusammengefasst.

2) Metallbearbeitungswerkstätte Balaju/Kathmandu

Nachdem ursprünglich in der Metallbearbeitungswerkstätte "Balaju Yantra Shala Ltd" Produktion und praktische Berufsausbildung nebeneinanderliefen, wurde Anfang 1964 die Abteilung für Lehrlingsausbildung im Rahmen des Unternehmens verselbständigt. 1964 standen in dieser neuen Abteilung 18 Lehrlinge in Ausbildung, ab Frühling 1965 sind es deren 30. Die 5 ersten Lehrlinge, die ihre Berufslehre als Maschinenschlosser erfolgreich abschlossen, haben sich in nepalesischen Industriebetrieben bereits gut bewährt. Anfangs 1965 konnte ein von der "Nepal Industrial Development Corporation" erstellter Neubau für die Lehrwerkstätte vom Industrieminister feierlich eingeweiht werden. Seit Frühjahr dieses Jahres wird die Lehrwerkstatt durch 2 schweizerische Instruktoren geleitet.

Die Produktionswerkstätte unter Leitung eines schweizerischen Maschinentechnikers als Manager und eines schweizerischen Werkstättenchefs vergrösserte ihren Umsatz auf 625.000 Rupien. Der Nettogewinn konnte wiederum für die Lehrlingsausbildung verwendet werden. Im Produktionsprogramm der Werkstätte stehen Stahlkonstruktionen für Bauten, Dachträger und Spenglerarbeiten, Baubeschläge und Fensterrahmen, Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung, Wasser- und Oeltanks, Flugzeugtreppen und Hebebühnen, Pumpen, Seilbahnmaterial, Brückenkonstruktionen, Wassermessanlagen, Schubkarren, Starkstrommasten und Seilwinden. Die Werkstätte von Balaju beliefert so praktisch alle Regierungsdepartemente, Entwicklungsprojekte der verschiedensten ausländischen Hilfsmissionen, Firmen und private Kunden.

Nachdem für die Werkstätte bereits verschiedene einheimische Vorarbeiter ausgebildet wurden und auch das Rechnungswesen und der zeichnerische Sektor durch einheimische Kräfte betreut werden, konnte vor einigen Monaten ein junger einheimischer Maschinen-Ingenieur als Assistant-Manager gewonnen werden. Es ist vorgesehen, diesen zukünftigen Leiter der Werkstätte nach einiger Zeit noch durch einen Praxisaufent-

halt in der Schweiz auf seine zukünftige Aufgabe vorzubereiten, sodass innerhalb von 2 - 3 Jahren die ganze Produktionswerkstätte an einheimische Kader übergeben werden kann.

Mit einem Beitrag der "Nepal Industrial Development Corporation" (NIDC) wurde ein neues Lehrlingsheim erstellt. Ebenso konnte ein Erweiterungsbau für schwere Schweisskonstruktionen auf Kosten dieser Gesellschaft erstellt werden. Für die Erweiterung der Produktion wurde von NIDC im April 1965 der Werkstätte ein Darlehen von 300.000 Rupien gewährt. Damit sind in diesem Projekt heute nur noch die Saläre der zwei schweizerischen Mitarbeiter von HELVETAS bezahlt.

3) Landwirtschaftliches Projekt Dhorpatan, Westnepal
(Bundeseigenes Projekt).

Dieses Ansiedlungsprojekt für 250 Tibeter wurde im Mai 1963 vom IKRK übernommen und im Frühjahr 1964 dem SHAG zur Weiterführung und zum Ausbau übertragen. Durch landwirtschaftliche Beratung, Brückenbau und Wegverbesserungen sowie die Gewährung medizinischer Hilfe im Dispensary des Projektes kommt die Hilfe auch den 2000 Einheimischen zugute, die jeden Sommer auf die Höhen von Dhorpatan hinaufziehen.

Unter Führung des ideenreichen Projektleiter Jakob Schlatter hat das Projekt unter den schwierigen klimatischen Bedingungen auf 3000 m Höhe im vergangenen Jahr grosse Fortschritte gemacht. Das Ackerland wird jetzt von den Tibetern in Familiengemeinschaften bebaut, wodurch die Arbeitsleistung stark gestiegen ist. Die Viehhaltung wurde vor allem durch die Anschaffung einer Yak-Herde, die für die Ausnützung der Hochweiden auf und über 4000 m Höhe besonders geeignet sind, vergrössert. Die Pferde des Projektes wurden den Tibetern z.T. auf Kredit verkauft. Damit, wie auch mit andern Massnahmen, wird eine möglichst starke Verselbständigung der Tibeter angestrebt. Als kleine Unternehmer können die Tibeter, die eine besondere Eignung für Pferdehaltung haben, Transporte zwischen dem Tiefland des Terai und den nördlichen Berggebieten Westnepals übernehmen und sich damit ein erhebliches Zusatzeinkommen neben der Landwirtschaft schaffen. Im vergangenen Winter standen für Nachschub von Surplus-Food und andere Transporte zeitweise bis 300 Pferde im Einsatz.

Die Ernte im kommenden Herbst (vor allem Kartoffeln, Roggen, Buchweizen) wird zeigen, wie schnell die Siedlung Dhorpatan ganz auf eigenen Füßen stehen kann. Angesichts der äusserst magern Böden wird ein erheblicher Einkommensteil aus Viehhaltung (unter Ausnützung der Hochweiden) und aus andern

Einnahmen (Transporte, Spinnen von Wolle für das Tibeter Teppich-Projekt in Kathmandu, Handel mit Vieh, Kartoffeln, etc.) zu erarbeiten sein.

Für den langfristigen Erfolg des Siedlungsprojektes ist auch die Sicherheit des Landbesitzes und ein gutes Verhältnis zu den einheimischen Nepali entscheidend. Nach langen Verhandlungen hat die Nepal-Regierung jetzt auf Grund des Vertrages über das Dhorpatan-Projekt vom 8. Dezember 1964 der Siedlung 350 Acres Land fest zugeteilt und auch die nötigen Weiderechte gewährt. Durch die Intensivierung der landwirtschaftlichen Beratungstätigkeit, an der bisher 140 Bauern teilgenommen haben, und der technischen Hilfe durch Wegverbesserungen, Brückenbau, Unterstützung des Primarschulprogrammes, medizinische Betreuung durch das Dispensary des Schweizerischen Roten Kreuzes konnte das Verhältnis zu den lokalen Panchayats (Gemeinden) stark verbessert werden.

Um die Fragen der Verbesserung der Tierhaltung im allgemeinen und der Milchwirtschaft im besonderen in Dhorpatan intensiv an die Hand zu nehmen, wurde im Frühjahr 1965 Dr. M. Bachmann, Ing. agr. und Mitarbeiter des DftZ, für längere Zeit nach Dhorpatan delegiert. Er wird sich dort im Zusammenwirken mit dem Projektleiter vor allem auch einer qualitativ verbesserten Gheeproduktion und einer bessern Verwertung der dabei anfallenden Buttermilch (die noch fast alles Eiweiss enthält) widmen. Versuche dazu und genaue Gheeuntersuchungen wurden bereits 1964 gemacht.

Neben dem Projektleiter sind in Dhorpatan noch ein Landwirt (der gleichzeitig auch Zimmermann ist) und für die Sommerperiode eine Krankenschwester des Roten Kreuzes eingesetzt. Seit Frühjahr 1965 ist noch ein weiterer Schweizer Landwirt speziell für die verschiedenartigen Versuchsarbeiten tätig.

4) Teamleitung und technische Dienste

4.1 Teamleitung. Das Schweizerteam wird weiterhin von R. Jenny geleitet, der auch für die Beziehungen zu den verschiedenen Regierungsstellen, den Nachschub an die Aussenposten, die allgemeine Administration und das Rechnungswesen, und schliesslich die Projektplanung und -kontrolle zuständig ist. Daneben führt er als Pilot Nachschubflüge zu den Projekten Dhorpatan und Jiri durch. Bei dieser ganzen Tätigkeit wird er von einer schweizerischen Assistentin und verschiedenen einheimischen Mitarbeitern unterstützt. Im Budget der Teamleitung sind auch die Kosten für Flugverkehr, Funkverbindungen, Motorfahrzeuge etc. enthalten.

- 4.2 Elektriker. Der Elektriker des Teams hat sich bisher mit Installationsarbeiten in den Werkstätten, mit Unterhalts- Reparatur- und Montagearbeiten der Zentralmolkerei und der Installation und Abklärung von kleinen Wasserkraftanlagen in Zusammenarbeit mit der NIDC und dem Elektrizitätsdepartement befasst. Er hat bei dieser Tätigkeit in der Praxis verschiedene einheimische Elektriker ausgebildet. Ein ehemaliger schweizerischer Experte, ein Elektroingenieur, berät die verschiedenen nepalesischen Regierungsstellen weiterhin von der Schweiz aus.
- 4.3 Landwirtschaftsspezialist (Experte des DftZ). Dr. M. Bachmann hat seine Hauptaufgabe im Rahmen des Dhorpatan-Projektes, insbesondere im vieh- und milchwirtschaftlichen Gebiet. Daneben berät er die verschiedenen andern Tibeter-Zentren in Nepal als Landwirtschaftsspezialist. Sofern sich die Notwendigkeit zeigt, steht er auch den nepalesischen Regierungsstellen als Berater zur Verfügung.

III. Budget und Finanzierung

Auf Grund des obgenannten Programms ergibt sich folgendes Budget für die neue Kreditperiode zwischen dem 15. Juli 1965 und dem 14. Juli 1966:

	Budget. Schweiz. Personal- bestand	Budget 1965/66	Bundes- anteil 50 % / 100 %
<u>A. HELVETAS-Projekte (Finanzierung durch TZ)</u>			
<u>1. Mehrzweckprojekt Jiri</u>			
1.1 Landw. Versuchsstation	1	9.600.-	
1.2 Landw. Beratung (Extension)		79.600.-	
1.4 Genossenschaften	1 F.	31.000.-	
1.5 Heimindustrie			
1.6 Schulprogramm		48.400.-	
<u>2. Metallbearbeitungswerkstätte Balaju</u>			
2.1 Lehrwerkstätte	2	94.000.-	
2.2 Produktionswerkstätte	2	71.500.-	
<u>4. Teamleitung und technische Dienste</u>			
4.1 Teamleitung	2	191.000.-	
4.2 Elektriker	1	48.000.-	
4.4 Diverses (spätere Aufteilung auf Projekte)	-	86.900.-	
TZ-Projekte von HELVETAS		8+1 F.	660.000.- 330.000.-
<u>B. Bundesprojekte (Durchführung an HELVETAS übertragen)</u>			
1.3 Wald und Weide	1	79.200.-	
1.8 Tiefbau	1	77.000.-	
3. Dhorpatan	3+1 F.	194.800.-	
5. Diverses (spätere Aufteilung auf Bundesprojekte)		19.000.-	
		5+1 F.	370.000.- 370.000.-
<u>C. A + B</u>			700.000.-
<u>D. Expertenmission Dr. Bachmann (in eigener Regie des DftZ)</u>			
	1	70.000.-	70.000.-
<u>E. Totalkredit Technische Zusammenarbeit</u>			
	14+2 F.		770.000.-
<u>F. Kredit internat. Hilfstätigkeit (Abt. IO/EPD)</u>			
1.7 Spital Jiri	3	172.000.-	86.000.-
<u>G. Total Bundeskredite</u>			
	17+2 F.		856.000.-

F = Freiwilliger Mitarbeiter

Bei den HELVETAS-Projekten sind die budgetierten Aufwendungen der technischen Zusammenarbeit des Bundes im Vergleich zum letzten Jahr um rund Fr. 180.000.- zurückgegangen. Bei den bundeseigenen Projekten ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Minderaufwand von Fr. 60.000.-.

Bei den Bundesprojekten übernimmt der Bund die vollen Kosten, während bei den HELVETAS-eigenen Projekten eine Beteiligung des Bundes von 50 % vorgesehen ist. Der Betrag von Fr. 330.000.- wird durch HELVETAS aufgebracht.

Die Nepal-Regierung hat ihrerseits für die Projekte im Rahmen des Jiri-Programms einen Beitrag von 558.000 Nepal-Rupien (= Fr. 318.000.-) vorgesehen. Die Leistungen der NIDC im Werkstättenprojekt sowie die freiwilligen Leistungen der Panchayats lassen sich zahlenmässig nicht angeben.

Aus dem Kredit für internationale Hilfstätigkeit, der von der Abteilung für Internationale Organisationen im EPD verwaltet wird, ist wiederum ein Beitrag an das Spital von Jiri vorgesehen.

IV. Kontrolle

Der Dienst für technische Zusammenarbeit wird durch HELVETAS laufend über die Entwicklung der verschiedenen Projekte orientiert. Ebenso wird ein Vertreter der Abteilung für Landwirtschaft wie die übrigen Mitglieder der Nepal-Kommission regelmässig informiert. An Ort und Stelle wurden die einzelnen Projekte durch Vertreter der Schweiz. Botschaft in New Delhi sowie des DftZ besucht.

V. Antrag

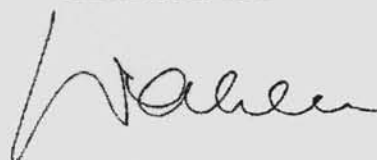
Auf Grund der obigen Ausführungen beehrt sich das Eidgenössische Politische Departement, dem Bundesrat zu

b e a n t r a g e n

1. Dem "Schweizerischen Aufbauwerk für Entwicklungsländer" (HELVETAS, bisher SHAG) in Zürich wird für die Weiterführung seiner Entwicklungsprojekte in Nepal in der Zeit von Mitte Juli 1965 bis Mitte Juli 1966 ein Beitrag von 50 % der ausgewiesenen Kosten oder maximal Fr. 416.000.- bewilligt. Davon entfallen Fr. 330.000.- auf die Projekte der technischen Zusammenarbeit und Fr. 86.000.- auf das Spitalprojekt von Jiri.

2. Für die Weiterführung der bundeseigenen Projekte in Nepal, deren Ausführung vom Dienst für technische Zusammenarbeit an HELVETAS übertragen ist, wird für die obengenannte Zeitperiode ein Kredit von Fr. 370.000.- bewilligt.
3. Für die Expertenmission Dr. Bachmann wird ein Kredit von Fr. 70.000.- bewilligt.
4. Diese Kredite gehen in der Höhe von Fr. 770.000.- zulasten des Rahmenkredits für technische Zusammenarbeit, gemäss Bundesbeschluss vom 10. Dezember 1964, und in der Höhe von Fr. 86.000.- zulasten des Kredits für internationale Hilfstätigkeit gemäss Bundesratsbeschluss vom 3. Dezember 1963.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES
DEPARTEMENT



Zum Mitbericht an das Volkswirtschaftsdepartement und das
Finanz- und Zolldepartement

Protokollauszug an das Politische Departement (in 80 Exemplaren)
zum Vollzug, zur Kenntnisnahme (in je 5 Exemplaren)
an das Volkswirtschaftsdepartement und das
Finanz- und Zolldepartement.

t.311 Nepal 2/3/6/8 - PI/ki

Bern, den 16. August 1965

Nicht ausgeteilt

Technische Zusammenarbeit mit Nepal: Weiterführung der Projekte von Helvetas und der Bundesprojekte
 Internationale Hilfstätigkeit: Weiterführung des Spitalprogramms von Jiri/Nepal

V e r n e h m l a s s u n g

zum Mitbericht des Finanz- und Zolldepartementes vom 10. August 1965 zum Bundesratsantrag des Politischen Departements vom 5. August betreffend Technische Zusammenarbeit mit Nepal

Das Finanz- und Zolldepartement stimmt in seinem Mitbericht dem Antrag des Politischen Departements vom 5. August zu, da es sich um die Fortführung von in Gang befindlichen Projekten handelt. Es ist jedoch der Meinung, es sei Helvetas mitzuteilen, dass im Prinzip keine neuen Projekte vom Bund unterstützt werden.

Dazu möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

Helvetas weiss, dass wir unser Engagement in Nepal abbauen möchten. Diese Absicht gilt nicht nur für die Bundesprojekte, sondern auch für die Unterstützung der Projekte von Helvetas durch den Bund. Projekte der technischen Zusammenarbeit machen aber nur Sinn, wenn sie so lange weitergeführt werden, dass sie von der Bevölkerung übernommen werden können, ohne dass dadurch ihr Erfolg ernsthaft in Frage gestellt wird. Wir schenken der Frage der Beendigung der Projekte alle Aufmerksamkeit. Einige konnten bereits beendet werden. Andere bedürfen noch während mehreren Jahren der Weiterführung, allerdings in der Regel mit abnehmender finanzieller Beteiligung der Schweiz.

Was allfällige neue Projekte für Nepal betrifft, wäre es wohl kaum richtig, uns schon heute, d.h. ohne die betreffenden Projekte zu kennen, dagegen auszusprechen. Diese Frage muss im Rahmen unseres Gesamtprogramms der technischen Zusammenarbeit zu gegebener Zeit geprüft werden. Unter dem laufenden Rahmenkredit wird es kaum zu grösseren neuen Projekten in Nepal kommen. Eine weitere Zusammenarbeit mit Helvetas in Nepal für neue Projekte halten wir nicht zum vorneherein für ausgeschlossen. Sie hängt vor allem davon ab, wie sich Helvetas bei der Durchführung der laufenden Projekte bewährt.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT
 Wahlen.